



Perito Moreno Gletscher

Reiseroute: Nationalpark Los Glaciares: El Calafate, Gletscher Perito Moreno

Nächstes Ziel: Chile: Puerto Natales, Punta Arenas

Argentinien, 18. bis 22.11.2011

Lautes Knacken und Krachen gefolgt von einem tosenden Aufschlag. Wir stehen ganz nahe an der Eiswand des Perito-Moreno-Gletschers und sehen zu wie Eisbrocken ins Wasser des Lago Argentino stürzen. Langsam treiben sie als kleine Eisberge davon. Der Anblick und die Geräusche sind für uns einzigartig und wir haben den Gletscher für uns alleine. Und dann fliegt auch noch ein Kondor über uns hinweg...

Der Perito-Moreno-Gletscher ist vier Kilometer breit und bis zu einem Kilometer dick. Seine Gletscherzunge ragt etwa 60 m über den Wasserspiegel hinaus. Weitere 110 m sind unter der Wasserlinie. Er gehört zum Campo Hielo Sur – dem südlichen patagonischen Inlandeis. Nur die Antarktis und das Grönlandeis haben größere zusammenhängende Eisflächen. Anders als die meisten Gletscher weltweit wächst der Perito-Moreno immer noch. Mit unglaublichen 2 m täglich schiebt er sich in den Lago Argentino hinein. (Zum Vergleich: Alpengletscher wandern 3 bis 4 m pro *Jahr*.) Durch den Druck der nach unten schiebenden Eismassen reißen immer neue Gletscherspalten auf und stürzen Gletschertürme in sich zusammen.

Jetzt um 21:00 Uhr sind alle anderen Touristen wieder zurück in ihren Unterkünften. Wir genießen diese ruhige Zeit, denn tagsüber bringen ständig Ausflugbusse unzählige Besucher hierher. Oftmals müssen sie im „Schnelldurchgang“ diesen Teil ihrer Reise erledigen. Wir können uns drei Tage Zeit nehmen.

Da man im Park nicht mehr übernachten darf, haben wir auf dem Campingplatz „El Ovejero“ in El Calafate Unterschlupf gefunden. Dort essen wir an einem Abend ein leckeres Asado. Es gibt Lamm am Spieß, gegrilltes Rindersteak und Salatbuffet. Ein kulinarisches Highlight unserer Reise (siehe Bildergalerie).

Mit unseren argentinischen Campingnachbarn kommen wir am nächsten Morgen ins Gespräch. Dabei fragen sie uns, wie zwei Lehrer eine solche Reise mit so einem Auto machen können. Sie erzählen, dass ihre Cousine mit Mann, beide Lehrer in Argentinien, den ganzen Tag arbeiten müssen und trotzdem zu wenig verdienen um sich ein Auto zu leisten.

Wir stellen wieder einmal fest, wie toll es ist ein *bayerischer* Lehrer im Sabbatjahr zu sein...

... bis demnächst Diana und Rüdiger



der erste Blick zum Gletscher



an der Gletscherzunge



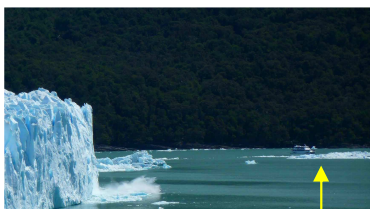
fast zum Greifen nahe



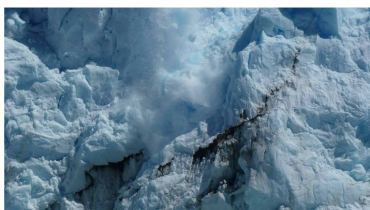
Parkplatz mit Ausblick



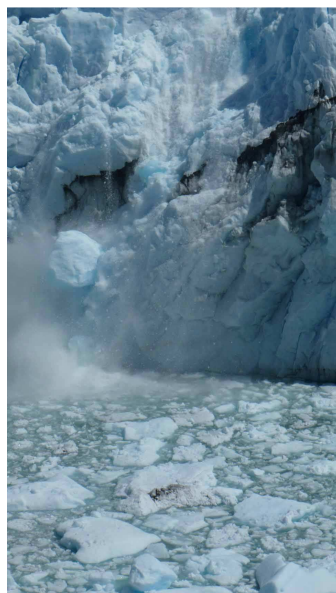
21:00 Uhr



beim Kalben
Ausflugsschiff



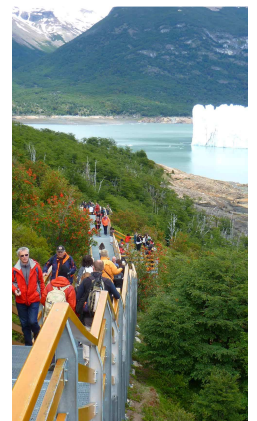
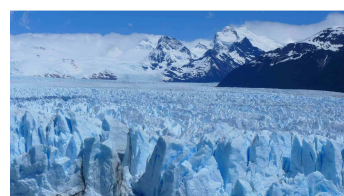
Eislawine



stürzende Eiskugel



Lago Argentino



tagsüber